

Gedenkstätte Esterwegen wird am 31. Oktober eröffnet

5,82 Millionen Euro werden investiert

vb **ESTERWEGEN.** „Das war ein langer und schwieriger Weg. Diese Gedenkstätte ist aber auch eine für das Emsland sehr wichtige Wegmarke“, betonte Landrat Hermann Bröring und skizzierte vor einem Rundgang über das Gelände noch einmal wichtige Eckpunkte der Gedenkstätte.

Rund 200 000 Menschen waren zwischen den Jahren 1933 und 1945 in den 15 ehemaligen Emslandlagern inhaftiert. Die offizielle Einweihung der zentralen Gedenkstätte für all diese Lager wird am 31. Oktober dieses Jahres an einem der letzten Arbeitstage des Landrates stattfinden.

„Uns war es ein wichtiges Anliegen, den Kreistagsmitgliedern vor dieser Einweihung noch einmal das Gelände und den Fortgang der Arbeiten zu zeigen“, betonte der scheidende Verwaltungschef zu Beginn seiner letzten Kreistagssitzung, die aus diesem Grund auch in den ehemaligen Bundeswehrhallen

am Esterweger Gedenkstätten- und ehemaligen Lagergelände stattfand.

Vor knapp zehn Jahren hatte der Landkreis das Gelände des ehemaligen Konzentrations- und Strafgefangenenlagers vom Bund übernommen. Erste Aktivitäten von Bürgern zur Aufarbeitung

„Eine wichtige Wegmarke für das Emsland“

**Hermann Bröring,
Landrat**

tung dieses Teils der emsländischen Geschichte gab es zu Beginn der 60er-Jahre.

„Diese waren noch nicht von Erfolg gekrönt. Heftige Diskussionen gab es auch rund um die geplante Errichtung des Ossietzky-Gedenksteines“, erläuterte Bröring. Forschungsprojekte zu den Emslandlagern, die Gründung des DIZ in Papenburg, die Übernahme des Geländes 2001 und die anschließende archäologische Erkundung

sowie die Gründung einer eigenen Expertenkommission und letztlich 2007 der Stiftung „Gedenkstätte Esterwegen“ waren weitere Schritte zur Einrichtung der Gedenkstätte, die 2006 ihren noch vorläufigen Betrieb aufnahm.

Nach Gestaltung des Außengeländes laufen derzeit die Arbeiten zur Einrichtung einer Ausstellungshalle auf Hochtouren. Entstehen werden hier in ehemaligen Deponiehallen eine Dauerausstellung, Seminar- und Magazinräume, eine Bibliothek sowie Büros für die Stiftung sowie das Dokumentations- und Informationszentrum.

Investiert werden insgesamt 5,82 Millionen Euro – der Bund trägt davon rund 2,55 Millionen Euro, der Landkreis 1,2 Millionen Euro und die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten 1 Million Euro. Weitere Gelder kommen von der Stiftung Niedersachsen (400 000 Euro), der VGH-Stiftung (100 000 Euro) sowie der Nie-



Bei einem Rundgang über das Gelände der Gedenkstätte Esterwegen erläuterte Kreisarchäologin Andrea Kaltfofen (rechts) den Mitgliedern des Kreistages das Konzept. Unser Bild zeigt einen Blick auf die Gestaltung eines Innentors zum ehemaligen Konzentrationslager.

Foto: Carsten van Bevern

sächsische (400 000 Euro) und der emsländischen Sparkassenstiftung (150 000 Euro).

Weiterhin hat der Land-

kreis die Übernahme der – laut Bröring „nicht unerheblichen“ – laufenden Kosten übernommen. Zur Einweihung werden unter anderem

der niedersächsische Ministerpräsident David McAllister sowie der Staatsminister für Kulturangelegenheiten im Bundeskanzleramt, Bernd

Neumann, in Esterwegen erwartet.

ZB Projekt Zukunft Bilden
Lesetipp für Azubis